

PHILIPP FILTZINGER

Die römische Straßenstation bei Sigmaringen

Ein Ausgrabungsbericht

Zum besseren Verständnis der Forschungsprobleme an der oberen Donau sei es erlaubt, einige Bemerkungen zur römischen Besetzungsgeschichte Oberschwabens vorzuschicken.

Oberschwaben geriet in den Machtbereich Roms, als zu Ende des 1. Jahrhunderts v. Chr. eine Ausgangsbasis für den Krieg gegen Germanien geschaffen werden mußte. So ist die Unterwerfung der in den Alpen und im Alpenvorland wohnenden Räter und Vindeliker im Sommer 15 v. Chr. und die Anlage einer Legionsfestung in Augsburg/Oberhausen (vermutlich für 2 Legionen) zu verstehen. Von dieser Legionsfestung sollte der Angriff von Süden über die Donau gegen Germanien vorgetragen werden. Dem Kommandanten der beiden Augsburger Legionen unterstand die gesamte Verwaltung des neu eroberten rätisch-vindelikischen Gebietes, der Alpen und des Alpenvorlandes.

Die im Jahre 12 v. Chr. vom Rhein aus beginnende Offensive in das rechtsrheinische Germanien endete mit der Varuskatastrophe. Im Herbst 9 n. Chr. vernichteten die Germanen unter Arminius im Teutoburger Wald eine ganze Heeresgruppe („*exercitus inferior*“: 3 Legionen, 3 Alen und 6 Kohorten, etwa 25 000 Mann), als diese unter dem Oberbefehl des Legaten Publius Quinctilius Varus von einem gemeinsamen Sommerlager an der Weser zu ihren Winterlagern an den Rhein zurückmarschierte. Damals ging das gesamte rechtsrheinische Gebiet wieder an die Germanen verloren. An dieser Tatsache änderten auch nichts die Feldzüge des Germanicus in den Jahren 14–16 n. Chr., so daß Tiberius schließlich den Germanicus im Jahre 16 n. Chr. vom germanischen Kriegsschauplatz abberief und damit endgültig auf die Eroberung Germaniens verzichtete. Der Rhein wurde wieder, wie zur Zeit Caesars, die Nordostgrenze des römischen Imperiums gegen das freie Germanien.

Bei dieser Umgliederung zur Defensive 16/17 n. Chr. wurde die Legionsfestung Augsburg/Oberhausen nach Vindonissa in die Nordschweiz zurückgenommen und etwa zur gleichen Zeit in Bregenz, Kempten, auf dem Auerberg (Kr. Schongau), Lorenzberg bei Epfach (Kr. Schongau) und Gauting (Kr. Starnberg) Militärstationen zum Schutze der römischen Straße am Alpenrand gegründet.